



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

N^o. 52. Donnerstag, den 28. Juni 1832.

(Hierzu eine Beilage.)

Nebst einer außerordentlichen Beilage: Hallisches Cholera-Blatt N^o. 48.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das 3te Quartal dieses Jahres, Juli bis September mit Zwanzig Silbergroschen sobald als möglich und zwar noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist, da wir bis dahin in den Stand gesetzt seyn müssen, die Auflage genau anzugeben. Wer sich später meldet, hat auf den Pränumerationspreis nicht mehr Anspruch, sondern zahlt Zwei und zwanzig und einen halben Silbergroschen, und es ist nicht unsere Schuld, wenn alsdann nicht alle früher erschienenen Nummern der Zeitung nachgeliefert werden können.

Wer mit Halle nicht in direkter Verbindung stehet, der wende sich gefälligst an eines der ihm zunächst liegenden Wohlöbl. Postämter, welche die Zeitung ohne alle Preiserhöhung, oder, hie und da, in entfernteren Gegenden, mit dem mäßigen Aufschlag von 2½ Sgr. pr. Quartal zu liefern, vom Hohen General-Postamte angewiesen sind.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin in unser Blatt aufgenommen werden.

Halle, den 14. Juni 1832.

E. G. Schwetschke.

E. G. Schwetschke.

Frankreich.

Paris, d. 18. Juni. Der König kam heute von St. Cloud in den Tuileries an, und hielt, umgeben von einem glänzenden Generalstab, Heerschau über die Truppen der Garnison und der Nationalgarde.

Der „Moniteur“ bemerkt in Betreff der Angriffe verschiedener Blätter wegen der Verhaftung der H. v. Chateaubriand, Fitz-James und Hyde de Neuville, die Regierung dürfe in jedem Falle nie vergessen, daß

die Grundlage der Konstitution Frankreichs Gleichheit vor dem Gesetze sey.

Hr. v. Chateaubriand wollte, wie man versichert, dem Untersuchungsrichter bei dem Verhöre auf keine seiner Fragen Rede stehen, selbst nicht auf die erste: „Wie heißen Sie?“

Der „Messager“ meldet, die H. v. Chateaubriand, Fitz-James und Hyde de Neuville würden nach Nantes gebracht, um mit Hrn. Berryer, Sohn, konfrontirt zu werden. Der Vater des letztern ist bereits nach jener Stadt abgereist, um seinen Sohn selbst zu vertheidigen. — Es bestätigt sich immer mehr, daß die 3 bereits verhafteten Herren zum Regentschaftsrath Heinrichs V. bestimmt waren.

Der des Todschlages am Polizeikommissär d'Arnouville bei den letzten Unruhen beschuldigte Bäcker Bachez ist vom Kriegsgericht freigesprochen worden.

Paris, d. 19. Juni. Herr Geoffroy, 26 Jahre alt, der am 5. Juni arretirt wurde, als er eine Fahne mit der Inschrift „Freiheit oder Tod“ trug, ist gestern vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilt worden. Mit Schauern vernahmten die Anwesenden diese Sentenz. Der Verurtheilte hat 24 Stunden Zeit, um Revision einzulegen. — Hr. Geoffroy ist beim Könige um Begnadigung eingekommen. Dieser junge Mann (ein Maler) zeigt, wie der „Messager“ sagt, in seinem Unglück viel Entschlossenheit und Würde.

Der Kassationshof hat das Gesuch des, als Theilnehmer an einer bewaffneten Bande im Westen, zum Tode verurtheilten Carreau verworfen.

Zu Metz wurden über 100 Personen in Folge der Unruhen vom 5. d. verhaftet. — Der Vicomte Ferrand, ehemaliger Präsekt und sein 18jähriger Sohn, sind verhaftet worden.

Nach dem offiziellen Verzeichnisse im „Moniteur“ wurden während des 5. und 6. Juni 18 Nationalgardisten getödtet und 104 verwundet.

General-Lieutenant Bonnet, der den General Solignac im Oberbefehl in der Vendée zu ersetzen bestimmt ist, ist am 14. d. zu Nantes angekommen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Juni. Im „Courier“ liest man: „Eine Zeitung sagt, in der Versammlung der Konferenz am 12. d. sey man endlich übereingekommen, den belgischen Vertrag zu Gunsten Hollands, im Sinne der für den König Wilhelm durch Rußland geforderten Konzessionen einigermaßen zu modifiziren. Das nämliche Blatt versichert, die gestrige Versammlung sey für diesen Gegenstand die letzte gewesen. Ohne auf irgend eine Weise in die Frage der Wahrscheinlichkeit einer Final-Entscheidung der Konferenz einzugehen, wird

es hinreichend seyn, zu bemerken, daß unser College (die Times) der gewöhnlich gut unterrichtet ist, diesmal indessen getäuscht worden ist. Nichts ist definitiv beschlossen worden, und die Konferenz, sehr weit entfernt, ihre Arbeit beendet zu haben, wird unverzüglich von Neuem zusammentreten, um die Erörterungen über den belgischen Vertrag wieder zu beginnen.“

Niederlande.

Brüssel, d. 17. Juni. Die Regierung hat, wie wir vernehmen, an die Konferenz eine neue Note gerichtet, die in bestimmtern und kraftvollern Ausdrücken abgefaßt ist, als die durch den General Goblet überreichte. Es heißt, man bestehe darin sehr auf einer Endfrist für die Vollziehung der 24 Artikel von Seiten Hollands.

Die „Union“ sagt: Das am 14. d. hier angekommene Protokoll Nr. 64 vom 11. Juni drückt kraftvoller als die frühern Protokolle das Mißvergnügen, welches die endlosen Ausflüchte bei der Konferenz rege machen, aus und erklärt, wie man versichert, unter Anderm, daß, wenn der König von Holland nicht in einer sehr kurzen Frist die Grundlagen des Friedensvertrags mit Belgien annehme, dieses von der Verpflichtung entbunden seyn werde, seinen Antheil an den Zinsen der Schuld bis zur Epoche, wo Holland den Vertrag unterzeichnet haben wird, zu zahlen. Am Schlusse läßt das Protokoll noch andere Maafregeln durchschimmern, um endlich die Unterhandlungen zu ihrem Ende zu führen.

Brüssel, d. 19. Juni. Fast alle hiesige Blätter stimmen darin überein, daß 5 neue Protokolle Nr. 64, 65, 66, 67 und 68 in Brüssel eingetroffen sind, ohne jedoch den wörtlichen Inhalt derselben mittheilen zu können. Nachstehendes sind die Meldungen einiger Blätter über den wesentlichen Inhalt der neuen Aktenstücke. — Der Courier Belge sagt: „Indem wir die Existenz fünf neuer Protokolle bestätigen, können wir doch nur über den summarischen Inhalt der Nos. 64, 65 und 66 berichten, indem wir über die beiden anderen Nos. 67 und 68 noch nichts in Erfahrung gebracht haben. In Nr. 64 faßt die Konferenz den Entschluß, den König der Niederlande aufzufordern, sich zum letztenmale, und zwar vor dem 15. Juli, über seine definitiven Gesinnungen in Bezug auf die 24 Artikel auszusprechen. Nr. 65 enthält den Beschluß der Bevollmächtigten, den Deutschen Bundestag direkt aufzufordern, den Herrn Thorn in Freiheit setzen zu lassen und zu diesem Zweck, falls es nöthig seyn sollte, der Militair-Behörde der Bundes-Festung eine Ermächtigung zu ertheilen. Nr. 66 erwähnt eines Vorschlages des Für-

sten Talleyrand, daß man Französische Streitkräfte zur Verfügung der Konferenz stellen wolle, um die Räumung der Citadelle von Antwerpen zu bewerkstelligen, und daß England seinerseits durch Absendung einer Flotte zur Ausführung dieser Maßregel mitwirken möge. Die Konferenz hat über diesen Vorschlag des Französischen Bevollmächtigten noch nichts beschlossen." — Ueber den Inhalt des 65. Protokolls spricht sich das Blatt, die Union, abweichend und zwar folgendermaßen aus: Der König Wilhelm wird von Seiten der Konferenz benachrichtigt, daß am 20. desselben Monats die Ausführung des Traktates durch gegenseitige Räumung der Gebietstheile ihren Anfang nehmen soll. Wenn der König der Niederlande auf seiner Weigerung beharrt, so wird sich die Konferenz in die traurige Nothwendigkeit versetzt sehen, ihn durch die Gewalt der Waffen zu zwingen. Nach der gegenseitigen Räumung des Gebietes werden sich Kommissarien in Antwerpen versammeln, um sich über die mit den Artikeln 9 und 12 des Traktates vorzunehmenden Modificationen zu verständigen. Man fügt hinzu, daß diese Protokolle der Belgischen Regierung nicht auf eine offizielle, sondern nur auf eine dienstwillige Weise mitgetheilt worden sind, da es Gebrauch ist, daß die Protokolle offiziell nur dem Theile kommuniziert werden, dem sie Verpflichtungen auferlegen. Von dem Inhalt der Protokolle Nr. 67 and 68 ist noch nichts bekannt geworden.

Italien.

Bologna, d. 13. Juni. Der Geist des Widerstandes gegen die päpstliche Regierung offenbart sich auf allen Punkten, auch wo man es am wenigsten erwartete. In Perugia fand eine Versammlung von 800 Menschen Statt, welche die Rückkehr Lord Grey's in's Ministerium mit Gastmählern und Illuminationen feierten. Unglaublich ist dieser Enthusiasmus der Einwohner von Umbrien bei einem Ereignisse, das früher kaum zu ihren Ohren gedrungen und spurlos vorübergegangen wäre. Der Prälat und die päpstlichen Truppen waren nicht im Stande, diese Volksversammlung zu hindern. — Aus Ancona schreibt man, daß die so lange in der Citadelle eingeschlossenen Gensdarmen ihre Freiheit erhielten und sich nach dem Innern des Landes in Marsch setzten. Der römische Hof hat durch den in Osimo sich aufhaltenden Prälaten die am 3. d. in Ancona erfolgte Volksbewegung für Hochverrath erklären lassen, und droht den Urhebern mit naher und strenger Rache. Die angeblichen neu angeworbenen Schweizer des Grafen v. Cassis, ein Gemengsel aus allen Nationen, wurden von Ferrara nach Ravenna geschickt, wo das Volk sie mit

höhnendem Geschrei empfing; man hatte Mühe, diese Unglücklichen vor der Wuth des Volks zu retten. In Ferrara fanden vorgestern ernste Unordnungen Statt, als eine Abtheilung päpstlicher Truppen einrückte, die wie gewöhnlich mit Geschrei, Zischen und Steinwürfen empfangen wurde; die Soldaten gaben Feuer auf das Volk, und man hat mehrere Opfer zu beklagen; das Einschreiten der Oesterreicher machte dieser blutigen Scene ein Ende. In Cassel S. Pietro einem 14 Miglien von hier entfernten Dorfe, wollten sich die Gensdarmen einer Schaar Leute widersetzen, welche patriotische Lieder sangen, sie wurden aber zurückgetrieben und zwei davon schwer verwundet.

Portugal.

Es waren in London Nachrichten aus Lissabon bis zum 11. d. M. eingegangen, die ein Packetboot mitbrachte, welches die Reise in 88 Stunden zurückgelegt hat. Die Englische Flotte war an der Mündung des Tajo stationirt. Die beiden kleinen Kriegsbriggas im Douro hatten sich außerhalb der Barre aufgestellt, um nicht in die zu erwartenden Feindseligkeiten verwickelt zu werden. Die Amerikanische Fregatte „Constellation“ war in 9 Tagen aus Madeira angekommen, um die Amerikanischen Bürger zu schützen und, wie man allgemein glaubte, um für die der Flagge der Vereinigten Staaten widerfahrne Beleidigung Genugthuung zu fordern.

Eine portugiesische Fregatte von 20 Kanonen, die am 13. Mai aus dem Tajo ausgelaufen, ist auf den Azoren angekommen und hat sich für Donna Maria erklärt.

Türkei.

Einem Schreiben aus Semlin vom 11. d. M. zufolge, hatte der Pascha von Belgrad Tages vorher durch zwei aus Serajewo an ihn abgesendete Tartaren des neu ernannten Statthalters von Bosnien, Mahmud Pascha, die Nachricht erhalten, daß außer dem von den Großherrlichen Truppen unter dessen Befehlen am 29. Mai bei Scharuchan errungenen Siege Tages darauf noch ein zweites Treffen in der Ebene von Serajewo, zum Nachtheile der Insurgenten, vorgefallen sey, wobei vorzüglich Aly Uga Stolezewich durch seinen unerwarteten Angriff im Rücken des Feindes den Ausschlag gegeben haben soll. Besagte Hauptstadt Bosniens wurde hierauf noch an demselben Tage von den Insurgenten geräumt und durch die Großherrlichen Truppen besetzt. Wohin das Haupt der Rebellen, Hussein Capitan, so wie Kara Feist Aly Pascha Widaich (Bruder des Pascha von Zwornik)

und der Capitain von Bonjaluka, sammt den übrigen vornehmeren Anhängern der aufrührerischen Partei sich geflüchtet haben, war noch unbekannt. — Mit dem Falle der Hauptstadt scheint auch der letzte Funke von Muth bei den Rebellen entschwinden zu seyn. Sie zerstreuen sich nach allen Richtungen. Man kann diese anfänglich unter drohenden Wahrzeichen begonnene Insurrection als glücklich gedämpft betrachten.

Cholera.

Eine Brüsseler Zeitung vom 18. Juni meldet: Die Cholera ist bestimmt zu Brüssel. Diese Nacht sind zwei Personen gestorben, die beide am 16. d. noch gesund waren. — Auch in Löwen ist die Krankheit am 16. ausgebrochen. Ein junger Mann von Gent hat sie dort eingeschleppt.

In Paris starben am 18. Juni 31 Personen.

In Irland hat das Erscheinen der Cholera besonders dadurch eine ungemaine Aufregung hervorgebracht, daß man den Aberglauben der Landleute auf eine seltsame Weise in Anspruch genommen hat. Durch alle Grafschaften nämlich sind Boten geeilt, die vor jeder Hütte ein Stück Torf mit der Ermahnung niedergelegt haben, es anzuzünden und dabei 7 Paternoster, 3 Ave's und 1 Credo zu beten und Gott und den heiligen Johannes anzuflehen, daß die Seuche aufhören möge; außerdem soll aber jeder Einwohner noch 7 Stück Torf nehmen, damit im Lande umherlaufen und 7 Häuser damit versehen, denen der Torf noch fehle. Wer dies nicht thut, der würde von der Cholera weggerafft werden. Nun sieht man Männer, Weiber und Kinder nach allen Richtungen hin mit dem wunderthätigen Torf im Lande umherlaufen, um der Vorschrift zu genügen und dadurch der Cholera zu entgehen.

Bekanntmachungen.

Obstverpachtung.

Die in den hiesigen Königl. Obst-Wehrichten, als in dem Probsteiholze, dem Fasangarten, dem Werder-, Helffurth's-, Ostrauer-, Göhltscher-, Hohndorfer und Schlaufs-Wehricht, so wie im Burgliebenauer Holze zu erlangende diesjährige Obstkutzung soll

zum 11. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Hospitalgarten vor der Vorstadt Neumarkt allhier meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Merseburg, den 25. Juni 1832.

Königl. Forst-Inspection.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden freiwilligen Verkaufe des, dem Kaufmann Gottlieb Nehmisch zugehörigen, allhier sub No. 34. ohnweit dem Pldger Thore belegenen Wohnhauses nebst Zubehör, dessen gerichtliche Taxe, welche nach Abzug der öffentlichen Lasten

365 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. Preuß. Cour.

beträgt, nebst den Verkaufsbedingungen in hiesiger Registratur eingesehen werden kann, so wie zur Anmeldung und Nachweisung der aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Ansprüche, ist ein peremptorischer Termin auf

den 19. September d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, wozu alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, so wie die unbekanntten Real-Gläubiger, und zwar Letztere bei Vermeidung der Präclusion gegen den neuen Besitzer, hierdurch eingeladen und resp. aufgefordert werden.

Löbjeun, den 14. Juni 1832.

Vermöge Auftrags.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.

Wahn.

Vom 1. Julius dieses Jahres an, soll der Preis des, als Düngungsmittel in Anwendung kommenden Wehlkalks bei der Königl. Kalkbrennerei zu Löbjeun von 13 $\frac{1}{2}$ Sgr. auf 7 Sgr. 6 Pf. pro Tonne herabgesetzt werden, wovon das Publikum mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt wird, daß nach Aufräumung der gegenwärtig vorhandenen Bestände an diesem Material wiederum ein höherer Preis desselben eintreten dürfte.

Wettin, den 21. Juni 1832.

Königl. Preuß. Berg-Amt.

Bekanntmachung.

Im Auftrage Königl. Wohlthbi. Land-Gerichts sollen in der Wohnung des Bauergutsbesitzer Christian Thielemann zu Ennewitz bei Schkeuditz

11 Stück Schaaf und

2 „ Schweine,

Montag den 2. Juli c., Nachmittags um 2 Uhr, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Courant an die Meistbietenden verkauft werden.

Halle, den 18. Juni 1832.

Der Land-Gerichts-Exekutor
Schade.

Rathskeller-Verpachtung.

Es soll die hiesige Rathskellerwirthschaft auf sechs Jahre vom 1. Januar 1833. bis ultimo December 1838., auf drei Jahre gewiß und drei Jahre ungewiß,



unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu ist von uns ein Termin auf

den 10. August,

Vormittags um 10 Uhr,

an hiesiger Rathsstelle anberaumt worden, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die zum Grunde gelegten Verpachtungsbedingungen können von jetzt an bei dem Herrn Bürgermeister Haberkorn allhier eingesehen werden.

Landsberg, den 20. Juni 1832.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

In dem, ohnweit der Klostermannsfelder Windmühle belegenen Karroffel-Acker des hiesigen Handarbeiters Giersch ist von letzterem eine verscharrte, einspännige Egge und noch einige zerschlagene Eggebalken, in denen die Zinken fehlen, gefunden und erstere bei uns abgegeben worden. Es tritt hier die Vermuthung ein, daß jene Eggen diebstahlig entwendet worden und in dem Gierschschen Acker deshalb verscharrt worden sind, um dort die Eggezinken auszuschlagen und hiernächst benutzen zu können.

Wir fordern diejenigen, welchen etwa Eggen entwendet worden seyn möchten, hierdurch auf: ihr Eigenthumsrecht an der hier deponirten Egge binnen 14 Tagen gehörig nachzuweisen; widrigenfalls über diese Egge gesetzlich disponirt werden wird.

Leimbach, am 22. Juni 1832.

Der Magistrat.

Die diesjährigen Herzogl. Obstnutzungen im Alt- und Neucöthenschen, sollen in nachfolgenden Terminen öffentlich an die Bestbietenden verpachtet werden:

- 1) den 6. Juli c., Vormittags 10 Uhr, das Obst im Amte Koslau, welche Verpachtung in der Rentbeamtenwohnung zu Koslau abgehalten wird,
- 2) den 7. Juli c., Vormittags 10 Uhr, in den Gärten und Alleen bei Dornburg; der Termin wird auf dem Herzogl. Oeconomieamte daselbst abgehalten,
- 3) den 16. Juli c., Vormittags 10 Uhr, das Obst im Amte Lindau, und geschieht diese Verpachtung in der Rentbeamtenwohnung daselbst, und
- 4) an demselben Tage, Vormittags 10 Uhr, das Obst im Amte Warmisdorf, welcher Termin in der Herzogl. Rentbeamtenwohnung zu Güssen abgehalten wird, so wie endlich
- 5) den 10. Juli c., das Obst einschließlich der sauren Kirschen,
 - a) in den Alleen bei Cöthen,

b) in den Alleen und Plantagen in und bei Biendorf,

c) in den Alleen bei Borgessdorf,

d) in den Büschern, Alleen und Plantagen in und bei Nienburg,

e) in dem Herzogl. s. g. Pfarrbusche zu Merzien,

f) das Obst an der Chaussee, die von Cöthen nach Pissdorf führt, ausschließlich der sauren Kirschen,

g) das Obst an der Chaussee, die von Cöthen nach Dessau führt,

so wie die sauren Kirschen

h) an der genannten nach Dessau führenden Chaussee,

i) an der Chaussee nach Klepzig zu und

k) an der Chaussee, die nach Prosigk führt.

Diese Verpachtungen von a. bis k. finden auf Herzogl. Rentkammer hieselbst, Vormittags 10 Uhr, statt.

Die Bedingungen, unter welchen die Verpachtungen geschehen, erfahren die Pachtlustigen in den Verpachtungsterminen, und haben dieselben das zu verpachtende Obst zuvor in Augenschein zu nehmen.

Cöthen, am 7. Juni 1832.

Herzogl. Anhalt. Rentkammer hieselbst.

F. S. Pötsch. W. Bramigt. F. Pötsch.

Verpachtung.

Die bisher an den Posthalter Herrn Meißner allhier verpachtet gewesene, im kurzen Felde und langen Pfuhe belegene, und der hiesigen St. Ulrichs-Kirche zugehörige Hufe Feldes, soll anderweit auf 6 Jahre, von Michaelis 1832. an meistbietend verpachtet werden. Ich habe deshalb im Auftrage des Wohlloblichen Kirchen-Collegii einen Termin

auf den 9. Juli c.,

Vormittags 9 Uhr,

in meinem Expeditionszimmer, kleine Klausstraße No. 927, anberaumt und lade Pachtliebhaber zur Licitation ergebenst ein und können die Bedingungen vor dem Termine jeden Tag von 9 Uhr Morgens an, sowohl beim Unterschriebenen, als bei dem Kirchenvorsteher, Herrn Universitäts-Actuar Pechmann, eingesehen werden.

Halle, den 23. Juni 1832.

Der Justiz-Commissar
Fiebiger.

Es sollen kommenden Montag, als den 2. Juli c. und die folgende Tage jedesmal von Nachmittag Punkt 1 bis Abends 6 Uhr in dem, nahe am Frankenplatz sub No. 1730 belegenen, der Frau Professor Dr. Düscher zugehörigen Hause, mehrere Mobilien, Haus- und

Wirtschaftsgeräthe meistbietend, und zwar diesmal gegen sogleich nach dem Zuschlag zu leistende baare Zahlung versteigert werden. Das Mobiliare ist außer Sophas, Tischen, Polster- und Rohrstuhl, ein- und zweithürigen Kleider-, Kommoden-, Wäsch-, Küchen- und Wirtschaftsschränken, in so mannichfaltiger Art, daß solche hier nicht alle zu nennen sind; ich beehre mich daher das geehrte Publikum nur auf einige Gegenstände, als auf eine Spieluhr mit mehreren Walzen, welche jedesmal in acht Tagen aufgezoget wird, wie auch auf einen Blasebalg mit Gestelle für Feuerarbeiter, einen Tisch mit einem dergl. kleiner zum Glasblasen, eine eiserne Geldkassette, und mehrere noch ganz gute Marmor-Tischplatten, aufmerksam zu machen. Kauflustige ladet hier zu ergebenst ein.

Gottlieb Wächter.

Außer dem öffentlichen Verkauf des Mobiliare der Frau Professor Dr. Düffer, sollen Dienstag, als den 3. Juli c. Vormittags um 9 Uhr, in demselben sub No. 1730 belegenen Hause, eine Partie noch brauchbares Pferdegeschirr, als ein Paar noch ganz neue Kutschgeschirr mit weißer Plattirung, 1 Paar dergl. ohne Plattirung, mehreres noch gutes Riemenzeug, wie auch ein noch sehr gut conditionirter zweispänniger Hamburger Korbwagen, mit einem ledernen Verdeck und dergl. Couverts, ein dergl. Leiterwagen, nebst einem alten Schlitten, und einer sechs Ellen langen ganz completen zugemachten Marktbude, öffentlich an die Meistbietenden versteigert werden, und mache sogleich bekannt, daß denselben Tag Nachmittags von 1 bis Abend 6 Uhr, wie die folgende Tage mit dem öffentlichen Verkauf der Mobilienstücke fortgeföhren wird.

Der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auctionator
Gottlieb Wächter.

Meubles-Magazin.

Große Märkerstraße No. 456.

Da mein Meubles-Magazin jetzt wieder mit modern und solid gearbeiteten Meubles von Mahagoni, Birken, Birnbaum und andern Hölzern sehr zahlreich versehen ist, so erlaube ich mir, dasselbe der gütigen Beachtung zu empfehlen, wo ich mich bemühen werde, das seit 39 Jahren unserm Magazin geschenkte Vertrauen zu erhalten und den zu machenden Forderungen zu entsprechen.

Aufträge außer Halle sowohl als am Orte, werden nach Möglichkeit schnell besorgt, so wie Ausmöblirungen ganzer Häuser binnen 4 bis 12 Wochen effectuirt.

Halle im Mai 1832.

L. Flöthe.

Firma: Flöthe & Sohn.

Ein Haus mit einer Stube, Kammer, Küche, Stallung, Hofraum und sonstigem Zubehör, in Stebichenstein bei Halle gelegen, steht sofort veränderungshalber zu verkaufen oder zu verpachten; hierauf Reflectirende erfahren das Nähere beim Gastwirth Kühne auf der Maille.

Maurer-Geräthschaften-Auction.  Montag den 2. Juli

sollen die sämtlichen Geräthschaften meines verstorbenen Mannes, des Maurermeister Deybaldt, bestehend in Stein- und Rüstholz, Wagen, Stein- und Hohl-Karren, Rüst-Bäumen und Brettern, Waldrahmen und Schloßriegel und mehreres Andere, ferner sämtliches Eisenzeug als Brechstangen und zum Pflaster gehörißes Werkzeug, in der Halle an der Kohlenscheune, Nachmittags um 2 Uhr, gegen baare Zahlung verauctionirt werden.

Die Wittwe Deybaldt.

Grasverpachtung.

Das Heu und Grummet auf 34-Morgen Wiese in Passendorfer Aue, soll für dieses Jahr öffentlich meistbietend an Ort und Stelle in einzelnen Parzellen verkauft werden, wozu Termin auf den 10. Juli d. J., (nicht den 30. Juni) früh 9 Uhr, angesetzt wird. Nähere Auskunft und Bedingungen bei

Halle, den 22. Juni 1832.

dem Amtmann Wolff,
No. 509.

Getreide-Verkauf.

Von 22 Morgen der Roggen und von 20 Morgen Gerste, soll öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Termin auf den 14. Juli d. J., (nicht den 4.) früh 9 Uhr, angesetzt wird. Das Nähere zu erfragen bei

Halle, den 22. Juni 1832.

dem Amtmann Wolff,
No. 509.

Feinster Weinessig, stark und von vorzüglich gutem Geschmacke, wird im Ganzen und Einzelnen verkauft, in der Weinessig-Fabrik, Taubengasse No. 1776.

Hartier.

Eine Stube, zwei Kammern, Küche nebst Zubehör, zwei Treppen hoch, ist künftige Michaelis zu vermieten. Große Ulrichstraße No. 9.

Wiggert.

Eine Quantität Hosenträger in Seide, Leder, Baumwolle, Wolle und Leinen, sind sehr billig angekommen, die einzeln billig und das Duzend von 1 Thlr. an u. s. w. an Wiederverkäufer in der Verlagschen Handlung verkauft werden.

Mehrere Rittergüter zu hohen und niederen Preisen, wie auch Bauergüter und Kapitalien zu größeren und kleineren Posten, weist nach der Unterzeichnere, wohnhaft zu Halle, Leipziger Straße No. 281.

Der Actuarius Danker.

Hundert Stück Branntweinfässer, einige Duzend ganze und halbe Eimer, ein Paar neue Badewannen mit eisernen Reifen und ein neues Sturmsaß sind billig zu verkaufen beim

Völkhermeister Berendt,
vor dem Klausthore.

Bei Unterzeichnetem stehen jetzt 2 neue Blasebälge, ein größerer für Hufschmiede und ein kleinerer für sonstige Feuerarbeiter zum Verkauf. Derselbe übernimmt nicht nur Bestellungen auf Anfertigung neuer, guter Blasebälge, sondern erbiethet sich auch dergleichen alte aufs beste zu repariren.

Halle, den 26. Juni 1832.

Wolff, Sattlermeister,
Steinhor No. 1550.

Der in meinem Hause, im Kleinschmieden belegene neu eingerichtete Laden, welcher sich zu jedem Geschäft eignet, wozu ich auch auf Verlangen mehrere Stuben und Kammern, oder auch einen trocknen Keller, dessen Eingang von der Straße herein ist, ablassen kann, ist von jetzt an zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Peruquier Hartmann.

Ein Haus, No. 1356., in einer freundlichen Lage mit Einfahrt, Hofraum, Brunnen, Seitengebäude, Stallung für 4 Pferde, Garten von 12 □ Ruthen, worinnen eine Regalbahn; im Vordergebäude 2 Tanzsäle, Billard und Gaststube nebst andern Nebenstuben, geräumige Küche und Speisekammer besteht, und darin seit vielen Jahren eine lebhaftes Schenkwirtschaft betrieben wird, steht aus freier Hand zu verkaufen. Ich lade daher Kauflustige recht bald ein, am oben gedachten Orte sich bei mir zu melden.

Bekanntmachung.

Zu dem Neubau des hiesigen Gemeinde-Hirten- und Armenhauses soll die zu diesem Bue nöthige Zimmerarbeit an den Mindestfordernden verlicitirt werden, wozu ein Termin nächstkommenden Sonntag, des Nachmittags um zwei Uhr, in dem hiesigen Weisenchen Gasthose anberaunt worden ist. Die weitern Bedingungen sollen in dem Termine selbst bekannt gemacht werden.

Nietleben, den 26. Juni 1832.

Der Schulze
Plato.

In No. 39. in der großen Ulrichsstraße sind mehrere Stuben und Kammern nebst Küche und Mitgebrauch des Waschhauses, zu vermiethen. Das Nähere bei dem Eigenthümer selbst.

Anzeige für Schwaneboy-Verkäufer.

Aus einer auswärtigen Fabrik habe ich eine Partie Schwaneboy zum Verkauf im Ganzen erhalten. Die Preise sind der jetzigen theuren Wolle nach äußerst billig. Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Damit ein resp. Publikum wegen der vorige Woche bei mir statt gehaltenen Watten-Auction nicht glauben möge, daß ich mein Geschäft aufgegeben habe, zeige ich hiermit an, daß ich nach wie vor Watten in schwarz, grau und weiß fabricire und selbige wie bisher gut und billig in allen Preisen liefern werde.

W. Cramer, Wattenfabrikant,
im Wahnschaffschen Hause hinterm Rathhause.

Vortheilhaftes Anerbieten.

Der Eigenthümer einer Geschwindessigfabrikation, in welcher alle 24 Stunden 1 Orthof guter wasserheller Weinessig, der die reinste Säure enthält und keinem Verderben und Schwarzwerden unterworfen ist, überhaupt dem echten franz. Weinessig zur Seite gestellt werden kann, nicht allein von 30 Gran Kali Sättigung per Unze wie er im Handel üblich ist und in der Pharmacopoe vorgeschrieben, sondern von angenehmem Geruch und Geschmack und frei von allen schädlichen Beimischungen wohlfeil fabricirt wird, muß Kränklichkeitshalber diese Geschäftsbranche aufgeben, und würde den dazu gehörenden Apparat gegen billige Erstattung der Anlage, womit sogleich fortgearbeitet werden kann, nebst Unterricht für 85 Thlr. verkaufen.

Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere beim Conditore Hr. Donath am Alten Markt in Halle.

Donnerstag, den 5. Juli, sollen auf den zur Pfarre in Ostrau gehörigen Aeckern, 2 Hufen Roggen, 1 Hufe Weizen und $\frac{2}{3}$ Hufe Erbsen auf dem Stiele meistbietend verkauft und den Kauflustigen, früh 9 Uhr, in dem dortigen Gasthose, die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Ein vor kurzer Zeit neu erbauetes Anspanngut, wobei 1 Garten 3 Hufen 21 $\frac{1}{2}$ Acker Land, 1 $\frac{1}{2}$ Acker Wiese, Pflaumenplantagen, Kabeln und Holznutzung befindlich, soll Familienverhältnisse halber freiwillig, mit gesammtem Inventarium und Erndte billig verkauft werden. Nähere Auskunft giebt mündlich allhier ab

Unterrißdorf bei Eisleben.

der Freieinwohner
W. Kirschbaum.

Kapitalausleiher zu 1000, 2000, und 3000 Thlr. gegen sichere Hypothek. Auskunft giebt der Calculator **Deichmann**, Steinstraße No. 130.

Das neu erbaute Gemeinde-Bachhaus in Creisfeld soll auf den 15. Juli c. in der Wohnung des dasigen Schulzen aufs meistbietende verpachtet werden. Die Bedingungen sind in dem anberaumten Termine einzusehen.

Creisfeld, den 24. Juni 1832.

Der Schulze Neubert.

Den 9. Juli, Nachmittags 3 Uhr, soll bei Herrn Heise in der Weintraube bei Siebichenstein, die diesjährige Roggen-Ernde auf dem Stiele, von der Blumeschen Ackerbreite vor dem Kirchthore, meistbietend verkauft werden.

Amt Siebichenstein, den 24. Juni 1832.

Der Amts-Rath
Bartels.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung von dem Domainen-Borwerk Werder bei Merseburg, soll den 5. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf gedachtem Borwerk an den Meistbietenden verpachtet werden.

Borwerk Werder, den 23. Juni 1832.

Grasnutzungs-Versteigerung.

Sonnabends

den 14. Juli, Vormittags 10 Uhr, soll das Gras, von der zu dem Borwerk Werder gehörigen Wiese, die Funziger genannt, in Abtheilungen von ohngefähr $1\frac{1}{2}$ Morgen an den Meistbietenden verkauft werden.

Borwerk Werder, den 25. Juni 1832.

Roggen-, Hafer- und Gras-Verkauf in Thaldorf.

Bei meinem Rossathen-Gute zu Thaldorf will ich die diesjährige Ernde von einem Wispel Ausfaat, bestehend in Roggen und Hafer, nebst dem Grase einer Wiese, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkaufen. Den Termin habe ich auf den 18. Julius, Rosina, festgesetzt, woselbst sich die Kaufliebhaber früh 10 Uhr in der dasigen Schenke gefälligst einfinden mögen, um die Bedingungen anzuhören. Der Verkauf selbst aber geschieht einzeln bei jedem Stück.

Wettin, den 20. Juni 1832.

Dr. Lucas.

Meinen geehrtesten Kunden mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die Färberei und Druckerei in meinem väterlichen Hause nach wie vor fortsetzen werde. Da ich mich auch mit vielen neuen Mustern versehen habe und die möglichst billigsten Preise zu stellen verspreche, so ersuche ich meine geehrtesten Kunden, mir auch ferner ihr geneigtes Zutrauen zu schenken, welches ich bemüht seyn werde, durch schöne Arbeit mir zu erhalten.

Gerbstädt, den 19. Juni 1832.

Wendorf.

Einladung zur Pränumeration.

Gestützt auf den Beifall und den Wunsch mehrerer unserer hochverdienten Gelehrten wird im Laufe des künftigen Monats ein Bändchen meiner Gedichte vermischten Inhalts, nebst einer Auswahl Festgefänge auf alle im Familienleben vorkommende frohe und traurige Ereignisse auf Pränumeration (Preis 10 Sgr. für circa 10 Bogen) erscheinen. Die Listen circuliren bereits. Nach geschlossener Pränumeration (Mitte Juli) wird der Preis erhöht. Die Namen der Pränumeranten werden dem Werkchen vorgedruckt. Zu wem die Listen nicht gelangen sollten, der wird ersucht, die Bestellungen entweder bei mir selbst, oder in der Wolffschen Leihbibliothek, Brüderstraße, zu machen, woselbst auch ausführlichere Anzeigen nebst Proben des Inhalts zur Ansicht bereit liegen. — Einem großen Theile des verehrten Publikums bereits als Gelegenheitsdichter bekannt, glaube ich um so eher mich der schmeichelhaftesten Hoffnung einer freundlichen Theilnahme hingeben zu dürfen.

Halle, im Juni 1832.

J. G. Thieme,
Rathhausgasse im Ernstschen Hause
No. 234.

Berichtigung.

In der Anzeige des Hrn. Mann, Abladung von Schutt betreffend, (s. d. vor. Nr. d. R. Beil.) ist statt 4 Sgr. zu lesen: 4 Silberpfennige.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 20. Juni. Die meisten Blätter erklären sich sehr heftig gegen die Sentenz, welche das Kriegsgericht über den Maler Geoffroy gefällt hat. Hr. Dillon-Barrot wird den Verurtheilten vor dem Kassationshofe vertheidigen.

Das 2. Kriegsgericht verurtheilte gestern einen gewissen Margot, welcher angeklagt war, auf die Nationalgarde geschossen zu haben, zu 15jähriger Zwangsarbeit.

Der „Temps“ versichert, der Richterflatter des 2. Kriegsgerichts habe Befehl erhalten, die Untersuchung gegen die wegen der Ereignisse vom 5. und 6. angeklagten Redaktoren anzufangen. Es sind dies die Gerants des National, der Tribune und der Quotidienne. Das zweite Kriegsgericht, vor welches sie gestellt werden sollen, — bemerkt bei dieser Gelegenheit der „National“, — ist dasjenige, welches bereits zwei Verurtheilungen ausgesprochen, während das erste Kriegsgericht zwei Freisprechungen ergehen lassen.

Der „Courrier“ theilt nunmehr die Einzelheiten des Verhörs mit, welches der Untersuchungsrichter Rangiacomi mit Hrn. v. Chateaubriand anstellte, woraus sich aufs Bestimmteste die Weigerung des Letzteren ergibt, dem Richter Rede zu stehen, so daß sogar die Identität seiner Person durch zwei Zeugen, die den Vicomte genau kennen, hergestellt und in einem Protokoll niedergelegt werden mußte. Die Ursache seiner Weigerung legt Chateaubriand in einem durch die „Quotidienne“ veröffentlichten Schreiben nieder, woraus hervorgeht, daß der Vicomte so gehandelt habe, um nicht inkonsequent zu seyn, — da er die Regierung Ludwig Philipp's nicht anerkenne.

Der Duc de Fitz-James hat dem Polizeipräsidenten eine von ihm selbst und dem Advokaten Hennequin unterzeichnete und vom 19. aus der Conciergerie datirte Protestation übergeben, worin er aus dem Art. 53 der Charte: „Niemand kann seinen ordentlichen Richtern entzogen werden“, und aus dem Art. 54: „Deshalb dürfen keine Kommissionen oder außerordentlichen Tribunale, unter welchem Titel oder welcher Benennung dies auch immerhin seyn möchte, eingesetzt werden“, zu beweisen sucht, daß er keinem Kriegsgerichte unterworfen seyn könne.

Der „National“ meldet, viele Personen hätten sich von Paris entfernt, um nicht Opfer des „Staatsstreichs“ zu werden, welcher die Bewohner der Hauptstadt aller Garantien beraube und sie der Polizei und den Militairgerichten überliefere; allein jene Flüchtlinge täuschen sich, die Gewalt der Militairgerichte vermog sie auf allen Punkten Frankreichs zu erreichen.

Die Nachrichten aus den westlichen Departementen beschränken sich auf einige Verhaftungen und Haus-suchungen. Mit der Entwaffnung wird fortgefahren; die Unterwerfungs-Erklärungen treffen von allen Seiten ein. Am 16. Abends wurde der ehem. Pair, Graf Dandigné, zu Dagueniere verhaftet und in das Schloß zu Angers gesperrt. Das 35. Reg. kantonirt im Dep. Maine et Loire. Die Operationen des Kriegsgerichts von Laval haben seit einigen Tagen ihren Anfang genommen. Noch ist kein Urtheil gefällt. Mehre Berichte stimmen darin mit einander überein, daß die Herzogin von Berry entwischt sey. Diese Meinung gründet sich auf die große Menge von Unterwerfungserklärungen, die bisher eingelaufen. Allein der durch den Belagerungszustand, die große Entmuthigung der Landleute und die Annäherung der Erndte unter den Anführern der Chouans verbreitete Schrecken erklären schon hinlänglich diese Unterwerfungen. Jedenfalls werden die Nachforschungen in Betreff der Prinzessin noch immer eben so thätig betrieben.

Cholera.

In Erfurt waren	erkr.,	gen.,	gest.,	Best.
bis zum 19. Juni	45	6	26	13
hinzugef. b. z. 20. Juni Mittags	6	2	4	13
„ b. z. 21. „ „	1	1	2	11
„ b. z. 22. „ „	—	2	—	9

Ueberhaupt 52 11 32 9

Darunter vom Militair 23 9 11 3

Am 22. Juni ist zu Calbe a. S. die Cholera von neuem ausgebrochen.

Prag. Vom 14. bis zum 17. Juni sind an der Cholera 13 erkrankt, 4 gestorben, in ärztlicher Behandlung verblieben 15.

Bekanntmachungen.

In einer der hiesigen Vorstädte an einer lebhaften Straße, soll ein Haus, bestehend aus elf Stuben nebst Kammern, fünf Küchen, hinlänglichem Bodenraum, Keller, großem Hof mit Brunnen, so wie ein an demselben 3 Ruthen enthaltenden Garten, eingetretener Veränderungen wegen verkauft werden. Vortungslustige zu diesem Grundstücke wollen sich an Unterzeichneten, der mit diesem Verkauf beauftragt ist, persönlich wenden, da Unterhändler verboten werden, um die nähern Bedingungen zu erfahren.

Halle, den 26. Juni 1832.

Der Secretair Stein.
Rannischer Steinweg No. 1674.

Obstverpachtung.

Den 8. Juli, Nachmittags 1 Uhr, soll in der Gemeinde Braschwitz sämtliches Obst an Sauer, Kirschgen und Pflaumen verpachtet werden.

Der Schulze Friedrich.

Auf nächsten Sonntag, den 1. Juli, wird das erste Kirschfest mit Musik und Tanz gefeiert, wozu ganz ergebenst einladet der Gastwirth Thormann, auf dem hohen Petersberge.

Obstverpachtung.

Die zum Rittergut Ostrau gehörenden diesjährigen Obstnutzungen sollen den 1. Juli, Vormittags 8 Uhr, in der Oeconomie-Wohnung, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Allodial-Rittergut im Herzogth. Sachsen, mit ganz neuen herrschaftlichen Bohn- und Birthschaftsgebäuden, 913 Magdeb. Morg. Acker, 204 Morg. Wiesen, 86 Morgen mit Schlagholz bestanden, 438 Morgen Waldboden und 10 Morgen Gärten, soll wegen Familienverhältnisse mit vollen Inventarien, 8 Pferde, 18 Zugochsen, 31 Stück Rindvieh, 600 Stück Schaaf etc., sehr preiswürdig und unter annehml. Bedingungen sofort gleich verkauft werden. Näheres ertheilt der Oeconom Rößler in Siebichenstein bei Halle.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist so eben die 1ste Lief. von dem:

Handbuch zu dem Atlas von Preußen in 27 Blatt angekommen, und kann von den verehrl. Bestellern in Empfang genommen werden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 26. Juni 1832.	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	S.		Br.	S.
St.-Schuldsch. 4	94	93 $\frac{1}{2}$	Ostpr. Pfandbr.	4	99 $\frac{3}{4}$
Pr. Engl. Anl. 18 5	—	101 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4	105 $\frac{3}{4}$
do. 22 5	—	102 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Am. do.	4	105 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30 4	87 $\frac{3}{4}$	86 $\frac{3}{4}$	Schlesische do.	4	105 $\frac{3}{8}$
Rm. Ob. m. l. C. 4	92 $\frac{1}{4}$	—	rückst. C. d. Rm.	—	—
Rm. Int. Sch. do 4	92 $\frac{3}{4}$	—	do. do. d. Am.	—	—
Berl. Stadt-Ob. 4	94 $\frac{1}{4}$	93 $\frac{3}{4}$	Zinsch. d. Rm.	—	56
Königsb. do. 4	94 $\frac{1}{4}$	—	do. do. d. Am.	—	56
Elbing. do. 4 $\frac{1}{2}$	—	94 $\frac{1}{4}$	Holl. vollw. D.	—	18
Danz. do. in Th. —	84	—	Neue dito	—	18 $\frac{3}{4}$
Westpr. Pfdb. A. 4	98 $\frac{1}{4}$	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$ 13 $\frac{5}{8}$
Gr.-Pz. Pos. do. 4	—	98 $\frac{3}{8}$	Disconto	—	4 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 26. Juni.

Weizen	1 thl. 25 sgr. — pf. bis 2 thl. 2 sgr. 6 pf.
Roggen	1 " 18 " 9 " — 1 " 21 " 3 "
Gerste	1 " 11 " 3 " — 1 " 12 " 6 "
Hafer	— " 27 " 6 " — 1 " — " — "
Rüböl,	die Tonne von 2 Centner 22 thlr.

Nordhausen, d. 23. Juni.

Weizen	2 thl. 2 sgr. — pf. bis 2 thl. 12 sgr. — pf.
Roggen	1 " 24 " — " — 2 " 2 " — "
Gerste	1 " 24 " — " — 2 " — " — "
Hafer	— " 29 " — " — 1 " 5 " — "
Rüböl,	der Centner 12 thl.
Leinöl,	" " 12 thl.

Magdeburg, d. 25. Juni. (Nach Wispeln).

Weizen	50 — 56 thl.	Gerste	33 $\frac{1}{2}$ — 35 thl.
Roggen	44 — 46 "	Hafer	26 — 29 "

Quedlinburg, den 20. Juni. (Nach Wispeln).

Weizen	50 thl.	Gerste	39 thl.
Roggen	47 thl.	Hafer	26 thl.
Rüböl,	der Centner 11 thl.		
Leinöl,	" " 11 $\frac{1}{2}$ "		

Hallisches Cholera-Blatt. N^o 48.

(Nach amtlicher Mittheilung.)

A. Summarische Uebersicht.

	Erkrankt	Gestorben	Genesen	Bestand
Vom 6. Jan. bis 24. Juni Mittags	844	476	362	6
Vom 24—25. — —	3	2	2	5
— 25—26. — —	2	3	1	3
— 26—27. — —	3	4	1	1
Ueberhaupt	852	485	366	1
Darunter Militair	20	5	15	—

B. Verzeichniß der Gestorbenen.

No.	Name.	Alter.	Stand.	Wohnung.	Tag der Erkrankung.	Sterbetag.
477	Kosse, Marie	50 Jahr	Frau	No. 631	17. Juni	24. Juni
478	Kummer,	81 —	Handarbeiter	No. 213	23. —	23. —
479	Semm, Frdr.	19 —		No. 11	19. —	20. —
480	Müller, Dorothee	49 —	Frau	No. 634	25. —	26. —
481	Faust, Friederike	35 —		No. 530	25. —	25. —
482	Florian, Florentine	2 —	Kind	No. 1049	26. —	26. —
483	Apelt, August	17 —	Handarbeiter	No. 649	26. —	27. —
484	Grieser, Joh. Sophie	45 —	Frau	No. 224	26. —	27. —
485	Ludwig, Karl	15 —	Schuhmacherlehrling	I. Laz. No. 881	24. —	27. —

Berichtigung.

In der Summarischen Uebersicht der vor. Nr. d. Cholera-Blattes sind irrig die Angaben der Tage des 21. bis einschließlich 25. Juni, statt des 20. bis einschließlich 24. Juni aufgeführt.

Bekanntmachung,

das fernere Verzeichniß der bei dem Hülfsverein vom 19. bis 25. Juni eingegangenen milden Beiträge betreffend.

- 1) Durch den Hrn. Justizrath Dr. Dryander: die in Prenzlau eingesammelten Beiträge mit 50 Thlr. 10 Sgr.
- 2) Durch den Hrn. Stadtrath Dürking: nachträglich von Magdeburg 3 Thlr.
- 3) Bei dem Rendanten Fuß: von dem evangelischen Ministerio zu Erfurt 5 Thlr.; von der Königl. Kreis-Kasse zu Worbis 29 Thlr. 12 Sgr. 7 Pf.; von E. Wohlöbl. Magistrat zu Laucha 4 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.; von dem Königl. Landraths-Officio des Neuhaldensleber Kreises 60 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.; von der Königl. Superintendentur zu Ziegenrück abermals 1 Thlr.; von dem Königl. Superintendenten Hrn. Pfister zu Weiffensee 29 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf.; von dem Königl. Landrath Hrn. von Münchhausen zu Hertzstädt 15 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf.; von E. Wohlöbl. Magistrat zu Quedlinburg 2 Thlr. 20 Sgr.; der Ertrag des nochmaligen Concerts, welches vom hiesigen Musikk-Chor des Hochlöbl. 37sten Infanterie-Regiments zum Besten der Cholera-Waisen aufgeführt wurde, 10 Thlr. Gold und 184 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Cour.; von F. W. P. für die Cholera-Waisen 10 Thlr.

Frauen-Verein.

Für unsere armen Cholera-Waisen empfangen wir ferner: Zehn Thlr. 4 Sgr. als Betrag von 20 Mk. Wlo. von Hrn. N. N. in Hamburg durch Hrn. C. F. Brauer allhier, unter herzlichem Danke.

Dürking. Friederike Lehmann.
